

# Was würde die globale Dekarbonisierung wirklich kosten? – Teil 1

geschrieben von Chris Frey | 12. September 2022

**Robert Lyman, Dr. Jay Lehr**

Als diejenigen, die häufig über klimapolitische Themen schreiben, werden wir oft gefragt: „Was wird die Dekarbonisierung kosten?“. Der Begriff „Dekarbonisierung“ bezieht sich auf die effektive Beseitigung von Treibhausgas-Emissionen, die in der Regel in Form von Kohlendioxid-Äquivalenten gemessen werden, um die angeblich vom Menschen verursachte globale Erwärmung zu stoppen. In der Praxis bedeutet dies die Beendigung der Nutzung von Kohlenwasserstoffen (Erdöl, Erdgas und Kohle) und der durch sie bereitgestellten Energie-Dienstleistungen. Gemäß der auf der COP25-Konferenz der Vereinten Nationen in Paris im Jahr 2015 erzielten Vereinbarung soll die Dekarbonisierung bis 2050 erreicht werden.

Wenn wir weniger als 200 Jahre zurückblicken, hatten wir eine dekarbonisierte Gesellschaft ohne Kohlekraftwerke, ohne Erdgaskraftwerke, und die Beverly Hillbillies hatten noch kein Öl entdeckt. Es ist leicht zu erkennen, wie die Zivilisation von den mehr als 250 hochmodernen, für die Verarbeitung von Kohlenwasserstoffen lizenzierten Raffinerietechnologien profitiert hat, die von den mehr als [700 Raffinerien](#) weltweit eingesetzt werden, die den Bedarf der acht Milliarden Menschen auf der Erde mit mehr als [6000 Produkten](#) decken, die aus den Ölderivaten hergestellt werden, die in den Raffinerien aus Rohöl gewonnen werden. Keines dieser Produkte war der Gesellschaft vor 1900 zugänglich.

Das sind alles sehr alberne Überlegungen. Eine bessere Frage wäre, wie viel Leben auf der Erde auf dem Weg zur Abschaffung der fossilen Brennstoffe verloren gehen würde. Sicherlich könnten alle medizinischen Einrichtungen ohne Hunderte von wichtigen Produkten, die aus Erdöl gewonnen werden, nicht funktionieren. Wie lange wären die Menschen bereit, sich mit dem Leben abzufinden, das ihre Vorfahren Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgelassen haben – man denke an das Jahr 1850.

Jeder würde anfangen, sich das Leben in den ärmsten Gegenden vorzustellen, in denen es keinen Strom und kein fließendes, sauberes Wasser gibt. Wie gesagt, die Diskussion ist albern, aber als intellektuelle Übung werden wir sie in den nächsten Wochen in einer Reihe von Artikeln hier auf CFACT.org weiterführen, der Heimat für einige der interessantesten wissenschaftlichen Entwicklungen.

Die kurze Antwort auf die Eingangsfrage lautet natürlich: „Niemand weiß

es.“ Und vernünftigen Menschen ist es egal, denn sie wissen, dass dies ein Hirngespinnst der nicht allzu klugen liberalen, progressiven, sozialistischen und kommunistischen Gemeinschaften ist. Dieser Mangel an Wissen, „niemand weiß es“, ist eine ziemlich erstaunliche Aussage, denn 196 Regierungen der Welt haben sich grundsätzlich darauf geeinigt, dass sie ein Ziel verfolgen werden, dessen Kosten völlig unbekannt sind. Denken Sie daran, dass ihr primäres Ziel nie etwas mit dem Klima oder der Temperatur zu tun hatte, sondern vielmehr ein Weg war, den Kapitalismus zu zerstören und die kommunistische Welt zu schaffen, die vor über einem Jahrhundert in der bolschewistischen Revolution in Russland vorhergesehen wurde.

Es gab keine technischen Studien, keine Machbarkeitsanalysen, keine Nutzen-Kosten-Analysen, auf die man sich beziehen könnte. Dies hat jedoch mehrere westliche Länder nicht davon abgehalten, das Ziel mit religiöser Inbrunst zu verfolgen. Das sollte ein Hinweis auf die Unmöglichkeit sein, denn Religion und Politik oder Wirtschaft passen nicht zusammen. Um in dieser fiktiven Welt auch nur eine Teilantwort zu finden, werden wir sie als intellektuelle Übung aus verschiedenen Perspektiven untersuchen.

Wie viel haben die Länder der Welt bisher für Maßnahmen ausgegeben, die darauf abzielen, die Emissionen durch eine Verringerung des Energieverbrauchs, die Förderung der Substitution durch emissionsarme oder -freie Brennstoffe oder die Förderung der Forschung und Entwicklung neuer emissionsfreier Energiequellen zu verringern? Wie hoch waren die Kosten für die Verbraucher? Diese Fragen sind relativ leicht zu beantworten.

Ein Leben ohne Öl ist NICHT SO EINFACH, WIE SIE vielleicht denken, denn erneuerbare Energien sind nur intermittierende Elektrizität aus Wind und Sonnenschein, da WEDER Windturbinen noch Sonnenkollektoren etwas für die Gesellschaft herstellen können. Wenn man uns vorschreibt, ohne die aus Erdöl hergestellten Produkte zu leben, werden wir zu einem Lebensstil zurückkehren müssen, der an die Zeit der Pferdefuhrwerke um 1800 erinnert, und das könnte die größte Bedrohung für die acht Milliarden Einwohner der Zivilisation sein.

Wie hoch die voraussichtlichen Kosten künftiger Maßnahmen bis zum Jahr 2050 sein werden, ist etwas schwieriger, aber immer noch ein amüsanter Versuch einer Berechnung. Ein einfacher Weg, diese hoffnungslose Anstrengung der Dekarbonisierung anzugehen, ist der Versuch, die Kosten für die Beseitigung jeder Tonne Kohlendioxid-Emissionen zu berechnen.

Wir hoffen, dass unsere Bemühungen hier und in den nächsten zwei Wochen eine unterhaltsame Lektüre sind, die nur mit einem optimistischen Ausblick enden kann.

Was vollständige Dekarbonisierung bedeutet.

Das Wichtigste zuerst. Schauen wir mal, was eine vollständige

Dekarbonisierung – der vollständige Verzicht auf die Nutzung von Erdöl, Erdgas und Kohle – für das Leben in den Ländern der Welt, besser noch für das Leben auf der Erde bedeuten würde.

Die Geschichte bietet die Antworten. Vor 1800 gab es auf der Erde, in unserem Land und auf der ganzen Welt keine aktiven Kohlenstoffderivate außer unseren Körpern, Tieren und Pflanzen, die alle von Mutter Natur aus Kohlenstoff hergestellt wurden. Im Wesentlichen wurde nichts zur Verbesserung des Lebens verwendet, außer dass pflanzliche Nahrung auf der ganzen Welt wachsen konnte und dann durch die menschliche Landwirtschaft massiv vermehrt wurde.

Die Erfindung der Dampfmaschine ermöglichte die Nutzung von Kohle zum Antrieb von Industrieanlagen, Zügen und Schiffen. Die Entdeckung großer Ölfelder und der Möglichkeiten, daraus Öl zu gewinnen, im späten 19. Jahrhundert, gefolgt von der Erfindung des Verbrennungsmotors zum Antrieb von Autos und Lastwagen zu Beginn des 20. Jahrhunderts revolutionierte die Art und Weise, wie Menschen und Güter bewegt wurden. Die Erfindung der Elektrizität und der Möglichkeiten, Strom zu transportieren und für Beleuchtung und Heizung zu nutzen, ermöglichte die Anwendung von Energie für Hunderte von neuen Zwecken, ein Prozess, der bis heute andauert. Energie erleichterte die Arbeit und ermöglichte einen massiven Anstieg der Wirtschaftstätigkeit (Investitionen, Beschäftigung und Handel), der den Lebensstandard verbesserte und die Wahlmöglichkeiten der Menschen in Bezug auf Beschäftigung und Zeitgestaltung erweiterte.

Heute stammen etwa 84 % der weltweit verbrauchten Energie aus fossilen Brennstoffen [1], der Rest aus einer Vielzahl von Quellen, von denen die wichtigsten die Kernenergie, die Wasserkraft und die traditionelle Biomasse (Holz und getrockneter Tierdung) sind. Neue erneuerbare Energien wie Wind- und Sonnenenergie machen etwa zwei Prozent aus.

Erdöl und Erdgas sind auch äußerst wichtige Rohstoffquellen (d.h. Baumaterialien) für Erdöl und petrochemische Produkte. Ohne sie hätten wir keinen Zugang zu Hunderten von Produkten, die für die meisten Menschen entweder unverzichtbar oder sehr wertvoll für das moderne Leben sind. Die Beispiele sind schier endlos, aber lassen Sie uns einige nennen, die junge Menschen in den reicheren Ländern vermissen würden, wenn es sie nicht mehr gäbe: Fernseher, Mobiltelefone, Computer, die meisten Kleidungsstücke und Schuhe, Kühlschränke, Klimaanlage, Handcremes und Kosmetika, Antiseptika, Deodorants, Geldbörsen, Strumpfhosen, Brillen, Gepäck und Kreditkarten. Es gäbe keine Kunststoffprodukte, die eine Vielzahl von Dingen wie Wasserleitungen oder Eiswürfelbehälter versorgen. Das Leben, wie wir es kennen, wäre viel weniger abwechslungsreich.

Weder Windturbinen noch Solarzellen können etwas für die Gesellschaft herstellen.

Was würde ein Ende des Ölverbrauchs bedeuten? Nun, der größte Energieverbraucher ist der Verkehrssektor, in dem etwa 97 % des Verbrauchs auf mit Öl betriebene Fahrzeuge und andere Verkehrsmittel entfallen.

Ohne fossile Brennstoffe wäre die Air Force One [das Flugzeug des US-Präsidenten, A. d. Übers.] ebenso wie alle Teile des Militärs am Boden.

Man hofft gerne, dass sich Elektroautos durchsetzen werden, aber bisher machen sie nur 3 % der Neuwagenverkäufe aus, und das trotz staatlicher Subventionen von bis zu 7500 Dollar pro Fahrzeug. Wären wir wirklich in der Lage, alle Leichtfahrzeuge mit Verbrennungsmotor ohne Rücksicht auf die Kosten abzuschaffen? Wären die Menschen froh, wenn sie jederzeit und bei jedem Wetter zu Fuß, mit dem Fahrrad oder (wenn man Glück hat) mit dem Bus überall hinkämen? Die am schnellsten wachsende Quelle von Verkehrsemissionen sind Nutzfahrzeuge. Elektrisch betriebene Lkw sind gerade erst am Horizont zu erkennen. Wie würden wir Produkte transportieren, wenn wir die Lkw abschaffen würden? Der emissionsintensivste Verkehrsträger ist der Luftverkehr. Es sind einfach keine Technologien verfügbar oder absehbar, mit denen Flugzeuge oder Schiffe ohne Erdölprodukte mit Treibstoff versorgt werden könnten (es sei denn, die Schifffahrt würde wieder zur Nutzung von Segeln zurückkehren). Der Langstreckentransport von Gütern und Personen wäre stark eingeschränkt, mit entsprechenden Auswirkungen auf den Welthandel und den Tourismus.

Alle Teile von Fahrzeugen, Windturbinen und Sonnenkollektoren werden mit Erdölderivaten hergestellt, die aus Rohöl gewonnen werden. Die Abschaffung des Erdöls würde Fahrzeuge, Windturbinen und Sonnenkollektoren überflüssig machen.

Alles, was wir in Teil 1 dieser dreiteiligen Serie über die Idiotie der Dekarbonisierung der Welt gesagt haben, wäre für die Unwissenden unter uns intuitiv offensichtlich. Ignorieren sie es, wissen sie, dass es eine Übung in Sinnlosigkeit und Dummheit ist? Wie ist dieses Projekt eigentlich zum Mainstream geworden? Wir werden dies nächste Woche hier auf CFACT.org untersuchen.

*Note: Robert Lyman is an economist who served in the Canadian government for 38 years*

*Note: Ron Stein contributed to this article.*

[1] British Petroleum Statistical Review of World Energy 2021

**Autoren:** [Robert Lyman](#) is an economist with 37 years of service to the Canadian government.

CFACT Senior Science Analyst [Dr. Jay Lehr](#) has authored more than 1,000 magazine and journal articles and 36 books. Jay's new book *A Hitchhiker's Journey Through Climate Change* written with Teri Ciccone is now

*available on Kindle and Amazon.*

Link:

<https://www.cfact.org/2022/08/15/what-would-global-decarbonization-actually-cost/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE